



...im September ist die

Indianerbanane oder Pawpaw

(*Asimina triloba*)

**Familie Annonaceae
(Annonengewächse)**

Das Arboretum des Botanischen Gartens entfaltet im Herbst durch die bunte Herbstfärbung und die vielfältige Apfelsortensammlung einen ganz besonderen Charme. Auch viele andere, exotische Früchte reifen jetzt. Eine interessante Besonderheit ist die „Indianerbanane“, auch Pawpaw genannt (*Asimina triloba*). Die Art stammt aus dem östlichen Nordamerika und wurde wohl früher vor allem von den dortigen Ureinwohnern genutzt. Die Pawpaw ist der einzige Vertreter der Annonengewächse der auch in unserem Klima gut gedeiht. Im Frühjahr erscheinen die grünen oder bräunlichen, glockenförmigen Blüten. Sie verströmen einen hefeähnlichen Geruch, der wohl den Geruch verdorbener Früchte imitiert und bestäubende Fliegen anlocken soll. Jetzt im September reifen die Früchte. Sie sind dick und länglich, aber nicht sehr bananenähnlich. Da aus einer Blüte zwei bis fünf Früchte entstehen können, stehen diese dann oft zu mehreren fingerartig beieinander. Sobald das Grün der jungen Früchte einen leichten Gelbton bekommt, sind sie reif und fallen dann leider auch schnell ab. Ihr Geruch und Geschmack ist jedenfalls speziell: er wird als eine „Mischung aus Banane, Mango und Melone mit einer Vanillenote“ beschrieben. Die Schale kann man wie bei der Banane nicht mitessen und es sind viele, recht große Kerne enthalten.



Pawpaw-Blüten verströmen eine hefeartigen Geruch.



Die Früchte schmecken exotisch-lecker, enthalten aber zahlreiche Kerne.